Papierfabrik Utzenstorf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 36

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649352

Nutzungsbedingungen

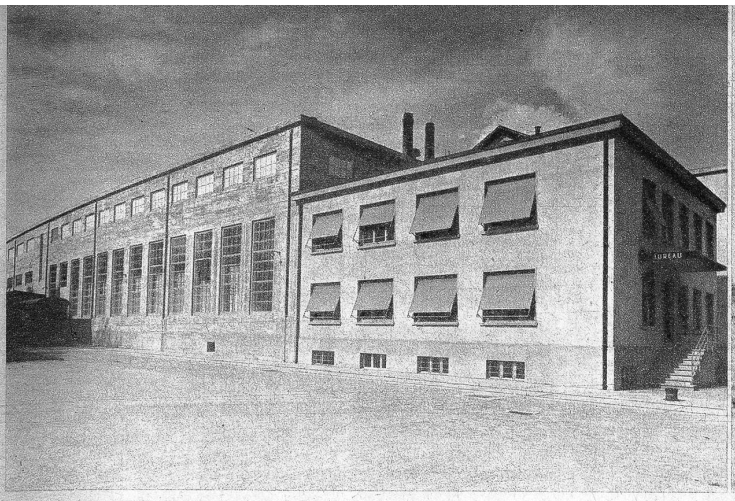
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

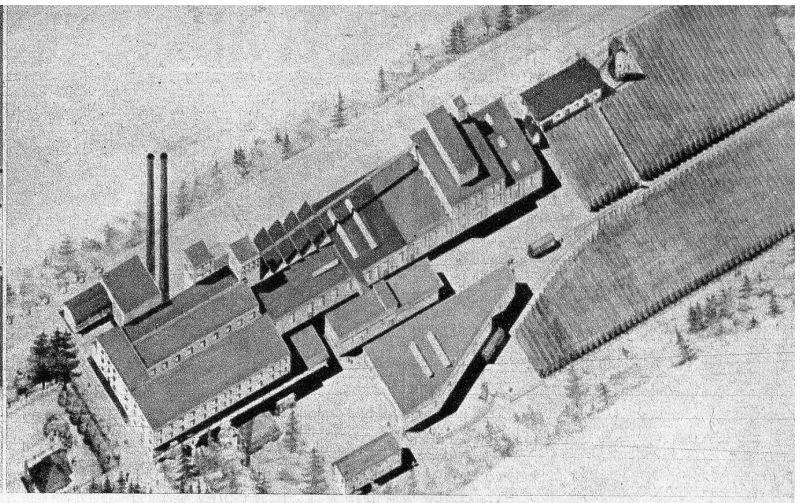
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Teilansicht der Fabrikanlage (Ostseite)

Papierfabrik Utzenstorf

Die Papierfabrik Utzenstorf ist die einzige Papierfabrik des bernischen Mittellandes. Ihre Entwicklung fiel in jene Epoche des raschen technischen Aufschwunges der schweizerischen Papierindustrie, die mit der Erfindung des Holzstoffes anhebt.

Im Jahre 1862 kam der aufgeweckte Papiermühlenbesitzer Benedikt Ziegler von Kriegstetten auf den Gedanken, die Wasserkraft der Emme zur Herstellung von Holzschliff auszunützen. Ziegler erstellte in Bätterkinden und einen Katzensprung oberhalb im « Hagerhüsli » die ersten Holzschleifereien in der Schweiz. Der Holzschliff fand vorerst schlanken Absatz, in der Hauptsache an die benachbarte Papierfabrik Biberist.

Mit der in den achtziger Jahren im In- und Ausland sich stark entwickelnden Holzstoffindustrie vermochten die Werke an der Emme wirtschaftlich nicht Schritt zu halten, so dass sich immer grösser werdende Schwierigkeiten im Absatz einstellten.

Man kam nun auf den Gedanken, den Holzstoff durch Angliederung einer Papierfabrik selbst zu verwenden und schloss mit den Ludwig von Roll'schen Eisenwerken in Gerlafingen einen Vertrag zum gemeinsamen weitern Ausbau der Wasserkräfte ab.

So entstand im Jahre 1891 die Papierfabrik Utzenstorf, die bereits 1893 mit einer Papiermaschine den Betrieb aufnehmen konnte. Im Jahre 1899 kam eine zweite Papiermaschine in Betrieb.

Dem jungen Unternehmen blieben die üblichen Anfangsschwierigkeiten nicht erspart. Ungenügende Wasserführung der Emme und mangelnder Auftragseingang taten ihre Wirkung. Die Gesellschaft geriet in finanzielle Schwierigkeiten und musste liquidiert werden. Schliesslich wurden die Anlagen von einer neuen Aktiengesellschaft erworben, und von da weg nahm das Unternehmen eine gedeihliche Entwicklung. Die Produktion stieg ständig an, und die technischen Einrichtungen wurden laufend verbessert und erneuert. Immer mehr spezialisierte man sich auf die Herstellung von Zeitungsdruckpapier. Die Holzschleifereien in Bätterkinden und im « Hagerhüsli » wurden, weil unrationell, stillgelegt, und eine direkt der Papierfabrik angegliederte leistungsfähige Holzschleiferei erbaut. Heute werden jährlich zirka 35 000 Ster Papierholz zu Holzschliff verarbeitet.

Nach und nach wurden die gesamten Fabrikanlagen erneuert. Die ältere Papiermaschine musste einer modernen, schnellaufenden Zeitungsdruck-Papiermaschine Platz machen. Dank der mit der Papierfabrik Biberist bestehenden engen Produktionsgemeinschaft konnte die Produktion von Zeitungsdruckpapier wesentlich erhöht werden. Heute produziert die Papierfabrik Utzenstorf täglich zirka 60 Tonnen Papier, wovon 85% Zeitungsdruckpapier.

Dank dem hohen Stand der technischen Einrichtungen findet das Utzenstorfer Papier nicht nur bei der bernischen Presse, sondern auch in der übrigen Schweiz guten Absatz.

Utzenstorf beschäftigt heute zirka 250 Angestellte und Arbeiter.

Gesamtansicht der Fabrikanlage aus dem Jahre 1936

Gesamtansicht der Fabrikanlage im Jahre 1936.
Rechts im Bild: Geleiseanschluss nach Station Wyler.

Holzstoff-Fabrik „Hagerhüsli" im Jahre 1892

Holzstoff-Fabrik „Hagerhüsli" nach der Hochwasser-Katastrophe